



STADT **LIPPSTADT**

FB 6 / FD Bauverwaltung

Auskunft erteilt: Herr Sommer
Telefon: 02941 980-428

Vorlage Nr. 321/2013

öffentlich

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss	06.11.2013

TOP Weidegrund - Ersatzpflanzung von Bäumen und Straßenausbau Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 11.09.2013
--

Inhalt der Mitteilung

Die Straße Weidegrund von der Stirper Straße bis zur Ulmenstraße wurde in den Jahren 1961 bis 1969 erstmalig endgültig ausgebaut. Größere Bauarbeiten haben seitdem in den Jahren 2006 und 2007 stattgefunden, als die AöR Lippstadt die Kanalisation in der Straße erneuert und in diesem Zuge auch die komplette Fahrbahn saniert hat. Die Straße ist inzwischen aufgrund ihres Alters von nunmehr 43 – 52 Jahren und der dementsprechenden Abnutzung in einem baulichen Zustand, der perspektivisch einen Zweitausbau erforderlich macht. Probleme entstehen insbesondere auch durch die vorhandenen Bäume, die sich im Nachhinein als für diesen Standort nicht optimale Baumart erwiesen haben.

Einige Anlieger hatten in den vergangenen Jahren wiederholt sowohl schriftlich als auch in persönlichen Gesprächen auf den ihrer Meinung nach schlechten baulichen Zustand ihrer Straße hingewiesen. Sie forderten daher eine Verbesserung bzw. Erneuerung der Straße. Die größten Probleme waren die vermeintlich fehlende Verkehrssicherheit im Bereich der Gehwege, die im Bereich der Bäume nur mit Dolosand wiederhergestellten Flächen sowie die Bäume selbst, die mit ihren Wurzeln und dichten Kronen eine unzumutbare Beeinträchtigung der Nutzung der Anliegergrundstücke darstellen würden.

Im Hinblick auf die geschilderten Umstände hatte die Verwaltung alle Anlieger zu einem Meinungsaustausch eingeladen, bei dem jeder erklären konnte, wo aus seiner Sicht Handlungsbedarf bestehe. So fand am 27.06.2013 zunächst eine Begehung der Straße statt. Anschließend wurden die während der Ortsbesichtigung aufgenommenen Anregungen in der Aula der Pestalozzischule erörtert. Die Verwaltung hatte mehrere Varianten vorgestellt, wie der Weidegrund im Hinblick auf die straßenbaulichen Mängel, den absehbaren Rückgang der Vitalität der Bäume und den in einigen Jahren anstehenden Straßenneubau weiter entwickelt werden kann. Die Anlieger wurden auch darüber informiert, dass die Vertreter der Baukommission anwesend seien, um nach der Sitzung ggf. notwendige Entscheidungen treffen zu können, wie mit den anstehenden Sanierungsmaßnahmen aufgrund der abgängigen Bäume und im Kontext einer möglichen grundlegenden Erneuerung der Straße umgegangen werden solle.

Beratungsergebnis

--

Unterschrift

Ergänzungsblatt

Die Bau- und Grünflächenkommission hat dann direkt im Anschluss an das Anliegergespräch getagt und im Hinblick auf die doch relativ kurze Lebenserwartung der übrigen Bäume, die nicht sofort gefällt werden müssen, und des Gesamtzustandes der Gehwege beschlossen, keine Ersatzpflanzungen mehr vorzunehmen. Damit soll das Ziel erreicht werden, in einigen Jahren wieder eine einheitliche attraktive und dem Charakter des Wohngebietes entsprechende Straßengestaltung zu ermöglichen. Die willkürliche Nachpflanzung von Bäumen würde eine Neugestaltung der Straße, die selbstverständlich auch wieder Baumpflanzungen aufweisen sollte, deutlich erschweren. Dieser von der Bau- und Grünflächenkommission gefasste Beschluss gilt nach dem Beschluss des Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschusses vom 09.12.2009 als genehmigt, da er einstimmig gefasst wurde.

Entsprechend der Vereinbarung zwischen der Verwaltung und den Anliegern im Anliegergespräch wurden dann die verschiedenen Möglichkeiten der Entwicklung der Straße den Anliegern noch einmal schriftlich mitgeteilt, damit sich diese eine abschließende Meinung bilden konnten (vgl. Anlage 1). Eingearbeitet in die Varianten war die Entscheidung der Bau- und Grünflächenkommission.

Von 82 Fragebögen wurden 59 Bögen wieder zurückgesandt. 56 der Anlieger sprechen sich für die Variante 1 aus, die eine Entfernung der geschädigten Bäume, das Ausfräsen des Wurzelbereiches und die Instandsetzung der Gehwege vorsieht.

2 Anlieger wünschen sich entsprechend der Variante 2 eine Fällung aller Bäume und die grundlegende Erneuerung der Gehwege einschließlich der Pflanzbeete und der Beleuchtung.

Die Variante 3, die die Fällung aller Straßenbäume und einen grundlegenden Neuausbau der gesamten Straße einschließlich der Neuaufteilung der Fahrbahn, Parkflächen etc. vorsieht, wünscht kein Anlieger. Somit haben sich die Anlieger dem Vorschlag der Bau- und Grünflächenkommission, dem inhaltlich auch die Verwaltung zustimmt, mit sehr eindeutiger Mehrheit angeschlossen.

Mit Schreiben vom 11.09.2013 (Anlage 2) beantragte dann die Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen:

„Vor dem Hintergrund dieses nichtöffentlichen unklaren Vorgehens stellt die Grüne-Fraktion den Antrag, im Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss die Nachpflanzung der entfernten Bäume zu beschließen, um auch für die Zukunft den Allee-Charakter der Straße zu erhalten. Darüber hinaus bittet die Fraktion, über das Ergebnis der Anliegerbefragung zu berichten.“

Die Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen beanstandet zunächst, nicht ausreichend informiert worden zu sein. Dieser Vorwurf wird zurückgewiesen. Zwar hat ein Vertreter der Fraktion weder an dem Anliegergespräch noch an der anschließenden Beratung der Bau- und Grünflächenkommission teilgenommen. So wurden die entsprechenden Protokolle aber sowohl dem Mitglied der Bau- und Grünflächenkommission als auch der Fraktion zur Verfügung gestellt. Eine weitergehende Information des Fachausschusses unter Einbeziehung des Ergebnisses der Anliegerbefragung war bisher aufgrund fehlender Sitzungstermine nicht und wird erstmals mit dieser Vorlage möglich.

Das beschlossene Verfahren verhindert keine Diskussion darüber, wie die Straße bei einem späteren Zweitausbau tatsächlich ausgestaltet wird. Eine Entscheidung darüber, die Straße später nicht wieder als durchgängige Straße mit einem Allee-Charakter auszubauen, wurde weder von den Anliegern noch von der Verwaltung getroffen.

Ergänzungsblatt

Aus Sicht der Verwaltung sollte in den nächsten Jahren intensiv geprüft werden, wie sich die Bäume weiterentwickeln und in welchem Umfang der bauliche Straßenzustand schlechter wird.

Anlage 1 - Anschreiben an die Anlieger

Anlage 2 - Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen v. 11.09.2013